

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **145 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertretern zur Verfügung steht und seine Meinung unmissverständlich bekannt gibt.

Auch mit **Radio DRS** gestaltete sich die Zusammenarbeit positiv.

Die Kontakte zwischen Armee und **Fernsehen** waren lehrreich, doch müssen diese im Sinne eines Lernprozesses noch verbessert und die Sendungen fachmännischer betreut werden. Die Sendekonzepte sind von der Übung gegenseitig eindeutig abzusprechen, und es ist abzuklären, welche Mitarbeit von seiten der Truppe notwendig und erwünscht ist. Der Betreuung der einzelnen **Aufnahmeequipen** ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Zusammenfassende Überlegungen

1. In der Abwehr, bei einer gestörten Mobilmachung oder im Kampf gegen einen luftgelandeten Gegner ist eine **minimale Beweglichkeit auf dem Gefechtsfeld** notwendig.

2. Unsere **Infanterieregimenter**, die grösstenteils die Hauptlast des Kampfes tragen, sollten im Panzerinfanterie-Gelände auch über **gefechtssfeldbewegliche Kampfmittel** verfügen.

3. Der Entschlussfassung und Befehlsgebung unter **Zeitdruck** zur Meisterung von unerwarteten Gefechtsituationen muss vermehrte Bedeutung beigemessen werden.

4. Auf Stufe Bataillon/Abteilung und Einheit hat die **mündliche Befehlsgebung** Normalfall zu sein.

5. Anstelle einer kritischen Beurteilung der Aufträge haben sich einzelne Truppenkommandanten vermehrt darauf zu konzentrieren, mit den **verfügbaren Mitteln** die Befehle auszuführen, denn auch die Vorgesetzten wissen, dass mehr und zum Teil modernere Kampfmittel wünschbar wären.

6. Obwohl die Feuerwirkung aus der Luft und auf der Erde fehlte und deshalb völlig falsche Gefechtsituationen entstehen können, bestätigte die Truppenübung den **Wert und die Notwendigkeit** der Durchführung (in gewissen Zeitabständen) von **Übungen mit Grossen Verbänden**. Sie demonstrierte auch die Einsatzbereitschaft der Übungsteilnehmer und gab wertvolle Impulse für die Führung, die Ausbildung und die Bewaffnung. Gesamthaft wurden die **Zielsetzungen** des Übungsleiters erfüllt. ■

Bücher und Autoren:

Die Geschichte der Panzerkampfwagen

Von Kenneth Macksey und John Batchelor. 160 Seiten. Heyne-Verlag, München 1978.

Die beiden Autoren ergänzen sich insofern ausgezeichnet, als es sich bei Kenneth Macksey um einen technisch versierten Panzerfachmann handelt, andererseits John Batchelor als begabter Illustrator militärischer Themen bekannt ist. Text und Bild ergänzen sich denn auch in glücklicher Weise. Einen breiten Raum nimmt die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg ein, mit interessanten Darstellungen über die beiden hauptsächlich Produktionsländer England und Frankreich. Naturgemäss ist der britischen Panzerentwicklung ein gewisses Primat in der Darstellung zugefallen. Der Begriff Panzerkampfwagen wird zudem recht weit gefasst, behandeln doch die Autoren auch die verschiedenartigen Aspekte des Panzerbaus, die denjenigen der eigentlichen Kampfpanzer begleiteten, wie der leichten Panzer, der Panzerspähwagen, der Panzerabwehr, vorab der Artillerie und schliesslich auch die Probleme ortsfester Verteidigungsanlagen. Das Buch spricht den Leser an durch die gekonnte Illustration und verblüfft durch die reiche fachliche Substanz in dem doch beschränkt gehaltenen Umfang.

Brigadier H. Wanner

Die Entmachtung Europas

Von John Lukacs. 492 Seiten mit Illustrationen, Klett-Gota Verlag, Stuttgart 1978.

Das Buch beschäftigt sich mit einer entscheidenden Epoche jüngster europäischer Geschichte: mit den Jahren 1938–1941. Wie und warum hatte Hitler den europäischen Völkern den Krieg erklärt, wie verließen für die Deutschen die ersten Jahre

des Krieges? Diese Frage beschäftigt den Autor aber nur als eine Art Einführung zur Thematik, denn darüber ist schon oft und ausführlicher geschrieben worden. Das Hauptinteresse gilt vielmehr den soziologischen, ökonomischen und politischen Fragen des vom Krieg heimgesuchten Europa. Sehr interessant ist die Quintessenz des Buches. Der Autor behauptet, vor 1941 hätte Hitler den Krieg gewinnen können; nach 1941 hingegen, als dieser den europäischen Rahmen sprengte und tatsächlich zu einem Weltkrieg geworden war, sei ein Sieg der Deutschen unmöglich geworden. Im allgemeinen enthält das Buch viele Fakten, die nur wenig bekannt sind oder noch nie in diesem Zusammenhang zu lesen waren. Ein interessantes Buch, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch zum Nachdenken anregt.

Peter Gosztony

Bedrohte Schweiz: Unser Land in der Zeit Mussolinis, Hitlers und des Zweiten Weltkrieges.

Von Arnold Jaggi. 228 Seiten mit 50 Abbildungen und 4 Karten. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1978.

Die Politik der schweizerischen Eidgenossenschaft während des Zweiten Weltkrieges hat in letzter Zeit vermehrte Kritiker gefunden. Einzelfragen, wie etwa Flüchtlings- und Asylpolitik oder Todesurteile gegen Landesverräter, aber auch die Haltung der Landesregierung insgesamt gegenüber der nationalsozialistischen Übermacht sind Gegenstand publizistischer Unwillensäusserungen geworden. Was dabei immer wieder fehlt, ist die angemessene Würdigung des objektiven und noch mehr des subjektiven Bedrohungsbildes, unter dem die damalige Generation gehandelt hat. Heute vom Schreibtisch oder hinter der Filmkamera Zensuren zu erteilen, ist eines; angesichts der damaligen nationalsozialistischen Lebensgefährlichkeit öffentlich zum Widerstand aufzurufen, ein

anderes. Der Verfasser hat damals mit dieser Gefahr gelebt. Er vermittelt eine Art historischen Erlebnisbericht auf dokumentarischer Grundlage, keine wissenschaftliche Darlegung. Sein Anliegen und Verdienst ist es, die damalige Bedrohung in allen Aspekten aufzuzeigen, Verständnis für die Verantwortlichen zu wecken und Anerkennung für die Mutigen zu fördern, ohne dass er dabei in falschen Pathos der Heldenverehrung verfiere noch andererseits Problematisches und Fragwürdiges überginge. Das letzte Wort ist nicht gesprochen, aber es wird ein notwendiger und wichtiger Kontrapunkt gesetzt. Wer sich mit der Geschichte unseres Landes im Zweiten Weltkrieg befasst – und wer sollte dies angesichts der tiefgreifenden und nachhaltigen Auswirkungen desselben nicht tun? –, dem verhilft dieses Buch zum besseren Verständnis. Sbr

Die Bomber des Westens

Von Bill Gunston. 472 Seiten, 12 Farb- und 73 S/W-Fotos. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1978. DM 38.–.

Dieses ursprünglich 1973 in englischer Sprache erschienene Buch besticht nicht nur durch eine detaillierte Beschreibung der wichtigsten Bomber des Westens seit dem Zweiten Weltkrieg, seine Besonderheit liegt in der Darstellung des politischen und technischen Hintergrundgeschehens. Dabei zeichnet der Autor, selbst ehemaliger RAF-Pilot und langjähriger Redaktor von «Flight International», durch die Erwähnung vieler, nur Insidern bekannter Bonmots, Anekdoten, Schnitzern und Pannen ein buntes Bild über den dornenvollen und oft widersinnigen Weg strategisch bedeutender Flugzeugkonstruktionen. Der Abschnitt, der dem neuen amerikanischen Bomberprojekt B-1 gewidmet ist, wurde bis zum Stand 1976 aufdatiert. Kleine textliche Unsauberkeiten und die sehr unglückliche Platzierung der Bilder mindern den Wert dieses Buches nur unwesentlich. FS